

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

René DESCARTES

BIOGRAPHIE

- 09-1/2** *Der rätselhafte Tod des René Descartes* / Theodor Ebert. - 1. Aufl. - Aschaffenburg : Alibri-Verlag, 2009. - 235 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86569-048-7 : EUR 16.00
[#0977]

Unter den auf René Descartes bezüglichen Neuerscheinungen¹ ist auch das hier kurz vorzustellende Buch von Theodor Ebert, der bis zu seiner Pensionierung Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg unterrichtete. Wie der Titel des Buches bereits deutlich macht, handelt es sich dabei gewissermaßen um eine Fußnote zur Biographie des französischen Denkers, da Ebert den Umständen des Todes von Descartes näher nachgeht. Vor einigen Jahren war bereits von Eike Pies der angebliche *Mordfall Descartes* zum Thema gemacht worden.² Nun versucht Ebert, diesen tatsächlichen oder vermeintlichen Fall nochmals aufzurollen, indem er sorgfältig alle verfügbaren Dokumente und Berichte über den Tod Descartes' analysiert und interpretiert. Daß es beim Tode Descartes' nicht mit rechten Dingen zugeht, widerspricht der Überliefe-

¹ Siehe z.B. *Institutio oratoria* : Bacon, Descartes, Hobbes, Spinoza / Jan Rothkamm. - Leiden [u.a.] : Brill, 2009. - 539 S. ; 25 cm. - (Brill's studies in intellectual history ; 172) - Teilw. zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2005 . - ISBN 978-90-04-17328-6 : EUR 99.00 [#0357]. - Rez. in *IFB*:
<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz305201174rez-1.pdf>

Theatrum philosophicum : Descartes und die Rolle ästhetischer Formen in der Wissenschaft / Claus Zittel. - Berlin : Akademie-Verlag, 2009. - 431 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel ; 22). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Habil.-Schr., 2009. - ISBN 978-3-05-004050-9 : EUR 69.80 [#0741]. - Rez. in *IFB*:
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz26254167Xrez.htm> - Des weiteren sei verwiesen auf die in verschiedenen Varianten erschienene Neuübersetzung der *Meditationes de prima philosophia* im Meiner-Verlag: *Meditationes de prima philosophia* : Lateinisch - Deutsch / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2008. - LVII, 214 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 597). - ISBN 978-3-7873-1887-2 : EUR 14.80 [#0838]. - *Meditationes* / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - 112 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 596). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia <dt.>. - ISBN 978-3-7873-1886-5 : EUR 8.95 [#0839]. - *Meditationes* : mit sämtlichen Einwänden und Erwiderungen / René Descartes. Übers. und hrsg. von Christian Wohlers. - Hamburg : Meiner, 2009. - LXIII, 588 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 598). - Einheitssacht.: Meditationes de prima philosophia <dt.>. - ISBN 978-3-7873-1888-9 : EUR 68.00 [#0840]. - Rezensionen in *IFB* sind vorgesehen.

² *Der Mordfall Descartes* / Eike Pies. - Solingen : Brockhaus, 1996.

rung, daß Descartes sich wegen des frühen Aufstehens in eisiger Kälte - er sollte der schwedischen Königin um 5 Uhr morgens Philosophie lehren - eine Lungenentzündung holte, woraufhin er innerhalb von neun Tagen starb. Hans Poser schreibt dann z.B. in seiner Descartes-Darstellung bei Reclam: "Dass dies in Wirklichkeit kein natürlicher Tod, sondern ein Mord gewesen sei, heraufbeschworen durch das angespannte Verhältnis von Protestanten Katholiken am schwedischen Hof, wird immer wieder vertreten, auch wenn die Indizien dafür sehr schwach sein mögen."³ Poser äußert sich also nur vorsichtig dazu. Theodor Ebert versammelt nun in seinem Buch so ziemlich alles das, was man Indizien überhaupt zusammentragen kann, um die These vom Mord zu stützen.

Es geht also Ebert nicht um die Philosophie Descartes', die im vorliegenden Buch nur sekundär eine Rolle spielt, sondern um ein biographisches Detail und seine möglichen Kontexte. Dazu werden ausführlich die Berichte zu Descartes' Gesundheitszustand analysiert und gedeutet, sein Umfeld und seine Situation am Hof von Königin Christina ausgeleuchtet und vor allem auf mögliche Widersprüche und Subtexte in den diversen Überlieferungen zum Sterben Descartes' hingewiesen. Das hermeneutische Vorgehen Eberts ist abgewogen und selbstreflexiv, so daß Vermutungen und Spekulationen auch als solche ausgewiesen werden und keine Gewißheit in Anspruch genommen wird, wo diese der Natur nach nicht zu haben ist. Dies festzuhalten erscheint wichtig, da es ihm keineswegs darum geht, seine These auf manipulative Weise in Szene zu setzen, sondern aus dem Quellenbefund heraus zu argumentieren. Den Grund für die angebliche Ermordung Descartes' mittels Arsenik - wofür s.E. verschiedene Symptome sprechen - sieht er darin, daß Christinas offenbar absehbare und zu erwartende Konversion zum Katholizismus nicht durch übermäßigen Kontakt mit Descartes in Frage gestellt oder gefährdet werden sollte. Denn obschon Descartes nach außen hin darum bemüht war, als frommer Katholik zu erscheinen, wurde ihm doch von mancher Seite Atheismus bzw. Zweifel an der Existenz Gottes unterstellt. Auch wurde Descartes' Philosophie so interpretiert, als würde sie die katholische Lehre von der Transsubstantiation in Frage stellen, was ihn automatisch in die heikle Nähe zum Protestantismus brachte (S. 97 - 103). Daß es mit der Rechtgläubigkeit bzw. Glaubenstreue Descartes' so eine Sache gewesen sein mag, ist zumindest nahegelegt durch die Tatsache, daß später (1663) seine Schriften - Ebert vermutet: auf Betreiben auch von seinem mutmaßlichen Mörder Viogué - auf den **Index librorum prohibitorum** gesetzt wurden (vgl. S. 165 - 171).

Zwar gelangt Ebert zu der Schlußfolgerung, es sei sehr wahrscheinlich, daß Descartes ermordet wurde und daß der Täter ein katholischer Geistlicher, François Viogué sei. Aber es ist auch klar, daß sich diese Schlußfolgerung lediglich auf Indizien und auf ein gewiß sehr subtiles Lesen zwischen den Zeilen stützt. Auch wenn man sich hier wie der Rezensent mangels Urteilskraft auf eine agnostische Position zurückziehen muß, bleibt Eberts Buch auf jeden Fall eine spannende Lektüre und ist als ein akribisch recherchiertes Krimi lesens-

³ **René Descartes** : eine Einführung / Hans Poser. - Stuttgart : Reclam, 2003. - 183 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18286). - ISBN 3-15-018286-7 : EUR 5.00. - Hier S. 23.

wert. Zugleich verweist das Buch aber auch dann, wenn man den kriminalistischen Folgerungen Eberts nicht folgen will oder kann, auf eine für die Beurteilung der neuzeitlichen Philosophie wichtige Problematik: Wie ernst müssen Beteuerungen (und Praktiken!) der Philosophen genommen werden, daß sie treue Kinder der jeweils herrschenden Kirche sind? Wie genau läßt sich erkennen, in welchem Ausmaß Denker die logischen Konsequenzen ihrer Grundgedanken erfaßten und z.B. fideistische Argumente - die Geheimnisse des Glaubens ließen sich mit der Vernunft nicht erfassen - lediglich Schutzbehauptungen darstellten, um nicht der Verfolgung ausgesetzt zu werden? Wenn Eberts Buch dazu anregen sollte, auch und gerade dieser Frage nachzugehen, die weitaus größere Bedeutung hat als die nach der möglichen Ermordung Descartes', hat es sicher einen guten Dienst geleistet. Dazu ist es aber auch notwendig, sich mit Descartes' eigenen Gedankengängen vertraut zu machen und dazu greife man am besten zu einer der vorstehend genannten neuen Ausgaben der ***Meditationes de prima philosophia***.

Das gut lesbare Buch druckt im Anhang alle für die Beurteilung des Falles wichtigen Dokumente, vor allem Briefe und Berichte, in deutscher Übersetzung ab (z.T. auch zusätzlich in lateinischem oder französischem Original), außerdem auch eine textkritische Edition des lateinisch geschriebenen Briefes von Johann van Wullen, des zweiten Leibarztes der Königin Christina, vom 12. Februar 1650. Eine Zeittafel zu Descartes' Leben und den parallelen geschichtlichen Ereignissen, ein Literaturverzeichnis sowie ein Namensregister mit zwei Teilen (I. Personen, die vor 1700 geboren wurden; II. Personen, nach 1699 geboren) machen das Buch gut benutzbar. Neben religionspolitisch und philosophenbiographisch interessierten Lesern mag auch der Medizinhistoriker zu dem Buch greifen, um sich mit dem Problem der Ferndiagnose auf der Basis textlicher Überlieferungen zu beschäftigen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>